

# **Protokoll zur Generalversammlung des VD HSLU-W vom 26. September 2011 16.30-18.15 Uhr an der Zentralstrasse 9**

## **Teilnehmende:**

Adrian Aebi, Richard Alplanalp, Beat Arnet, Michael Blankenagel, Katia Delbiaggio, Sascha Demarmels, Peter Fischer, Marco Fontana, Bruno Frischherz, Esther Galliker, Verena Glanzmann, Jacqueline Holzer, Dieter Hottiger, Markus Ineichen, Georg Kasal, Ute Klotz, Anton Ledergerber, Marc Locher, Chantal Magnin, Konrad Marfurt, Chris Neylan, Stefan Pfäffli, Vinzenz Rast, Rebekka Renz, Max Spindler, Barbara Tauffer, Rosemarie Waldburger, Werner Wangler, Peter Wullschleger, Hans Peter Zingre, Elisabeth Zurgilgen

## **Entschuldigt:**

Bornhauser Robert, Davidson John, Erny Dominik, Egli Hannes, Käppeli Stefan, Kocher Pierre-Yves, Küher Jeannette, McKevett Douglas, Nagel Erik, Rychner Marianne, Piazza Daniel, Sager Othmar, Schwarz Jürg, Stalder Ursula, Wandeler Moritz, Waser Bruno, Wey Rudolf, Zimmermann Anja

## **Tischvorlagen (vgl. Anhang):**

- Protokoll der GV vom 6. Oktober 2010
- Jahresbericht
- Jahresrechnung & -budget

**Protokoll:** Konrad Marfurt

## **1. Begrüssung**

Die Präsidentin Jacqueline Holzer (Hoj) begrüsst die neuen Mitglieder und stellt das Programm vor.

## **2. Protokoll der GV vom 06.10.2010**

Das Protokoll wird ohne Gegenstimme genehmigt.

## **3. Themen vom letzten Jahr**

### *3.1. Mitarbeit Projektgruppe „Neues Arbeitszeitmodell“*

Auf Hochschulebene wurde ein entsprechendes Projekt definiert. Hoj wurde als Präsidentin unseres Verbandes in die Projektgruppe berufen. Diese setzt sich wie folgt zusammen: Herbert Bürgisser (Vizedirektor SA – Projektleitung), Andrea Weber Marin (Vizedirektorin T&A), Jürg Stettler (Vizedirektor W), Elena Wilhelm (Stab Ressort aF&E, Departement D&K), Antonio Baldassarre, Leiter Forschung Departement M, Jacqueline Holzer (Präsidentin VD HSLU-W), Peter Weibel, Leiter HR, Josef Müller, Controller M.

Hoj holt kurz einige Meinungen ein:

- Die Sicherheit der Pensen ist auch in der Ausbildung geringer als angenommen. Klassengrössen werden stetig erhöht und die Befürchtung steigt, dass Lehre gegen Forschung ausgespielt wird.
- Wie werden Änderungskündigungen begründet, wenn die Pensen kleiner werden (Forschung und Lehre)?
- Kostenneutralität soll nur einen technischen Wechsel bedeuten – ist das Anliegen der Forschenden berücksichtigt? Was geschieht, wenn ein Projekt nicht kommt?

- Es ist zu diskutieren, wie damit umgegangen wird, wenn Pensen gekürzt werden sollen.
- Die Lohnrelevanz für geschätzte Pensen ist kritisch zu betrachten. Das Unternehmerrisiko kann nicht auf die MA ausgedehnt werden.
- Die „Jas-Formel“ ist zwar gegenüber der ersten Version des Projektauftrags von der Forschungspensendiskussion entkoppelt worden, aber die Randbedingung, dass die gesamte Umsetzung kostenneutral erfolgen muss, steht immer noch im Papier.

### 3.2. Wissenschaftliche Mitarbeitende

Wir befinden uns in einer typischen Transformationsphase. Das Profil der wiss. MA ist von Institut zu Institut unterschiedlich ausdifferenziert. Der Vorstand setzt sich dafür ein, dass dieses Profil klar beschrieben wird.

### 3.3. Mitarbeitenden-Rat

Dessen Präsident Georg Kasal orientiert darüber, dass die Mitglieder des Rates ihre Situation seit langem als unbefriedigend empfanden. Im Rahmen eines extern begleiteten Workshops wurde festgestellt, dass das Gremium in der aktuellen Form bleibt wirkungslos ist. Aus der Sicht des Mitarbeitenden-Rates gilt aber: keine Mitwirkung ohne Wirkung. Das Gremium verbleibt bis zur Klärung im Ruhezustand.

### 3.4. Stammtisch

Der Stammtisch in der letzten Woche jedes Monats wird weitergeführt.

## 4. Dachverband:

Peter Wullschleger informiert aus dem Dachverband der Dozierenden der Hochschule Luzern (siehe Beilage zum Jahresbericht auf unserer Website). Er erklärt insbesondere den Spezialfall der vpod-Gruppe im Departement SA. Zudem berichtet er über das geplante Konzept des Dachverbandes mit schneller/direkter Anbindung der Departementsverbände. Um repräsentativ zu sein, muss das Dach die Teile abdecken. Die korrekte juristische Form wird evtl. in einen Dachverband plus Sektionen in den einzelnen Departementen münden (nicht definitiv). Zielsetzung kann nicht sein, alle Interessen unter einen Hut zu bringen, sondern einen kurzen schnellen direkten Weg aus den Sektionen zum Rektor Hodel freizuhalten. Zur Erinnerung: die Departemente Musik und SA sind Stiftungen, bei denen die Interpretation der Jas-Formel stark von den staatlich getragenen Departementen abweicht.

Diskussion:

- Kommen die beiden (SA und DK) wieder dazu? Ein starker Dachverband macht erst Sinn, wenn es eine Stärkung mit sich bringt. – Antwort Wup: in D&K ist es kein Problem, wieder Interessierte zu motivieren, in SA schwieriger.
- Wie werden wir wahrgenommen? Hier im Haus? Im Dach? – Antwort Wup: wir vertreten 60% der Pensen – auch auf Ebene HSLU. Auf Dachebene ging der DVD direkt zum FH-Rat statt zur Rektorin. Er wurde vom Präsidenten Anton Lauber wahrgenommen. DVD muss sich vermehrt Gehör verschaffen

## 5. Jahresrechnung / -budget und Jahresbeitrag

Unser Verband besteht zurzeit aus 107 Mitgliedern (2010: 102). Die Rechnung weist einen Verlust von gut 1000.- Franken aus.

Die Revisoren Dominic Erni und Marco Fontana empfehlen die Genehmigung.

Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt, ohne Enthaltung und Gegenstimme.

Der Antrag des Vorstandes, den Jahresbeitrag für wissenschaftliche MA auf 30.- festzulegen, wird nach kurzer Diskussion abgelehnt (1 Ablehnung und 2 Enthaltungen).

Das Budget wird einstimmig genehmigt, ohne Enthaltung und Gegenstimme.

## **6. Varia**

Zwei Mitglieder bringen ein Schreiben ein, mit dem der Verband zur Gewährung der Sabbaticals kritisch Stellung nehmen soll. Hoj liest das Schreiben vor, was eine ausführliche Diskussion nach sich zieht.

In einer ersten Abstimmung wird einstimmig (bei einer Enthaltung) beschlossen, mit einem Schreiben an den Direktor zu gelangen.

In einer zweiten Abstimmung wird festgelegt, dass eine gegenüber der vorgelegten Version verkürzte Fassung gewünscht wird. Die Präsidentin wird von der Versammlung bevollmächtigt, die verkürzte Version zu redigieren.

Schluss der GV 18:15